

Die Galerie Heinemann online

**Ein Internet-Datenbankprojekt des Deutschen Kunstarchivs
im Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg,
in Kooperation mit dem Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München**

<http://heinemann.gnm.de/>

Der Bestand der Münchner *Galerie Heinemann* (1872-1939) wurde dem *Deutschen Kunstarchiv* im Jahre 1972 übergeben und gehört zu den am meisten genutzten Beständen des Archivs. Er enthält in erster Linie die Geschäftsbücher sowie ein komplexes Karteisystem, deren Inhalte sehr häufig von Provenienzforschern, Auktionshäusern oder Kunsthistorikern angefragt werden. Zumeist handelt es sich um Recherchen im Rahmen von verfolgungsbedingten Vermögensverlusten nach 1933.

Um die aufwendigen Recherchen zu erleichtern, wurde 2009 ein Projekt initiiert, in dem die Geschäftsbücher und die Geschäftskartei der *Galerie Heinemann* im Deutschen Kunstarchiv sowie die Kataloge und Fotografien im *Zentralinstitut für Kunstgeschichte* bearbeitet wurden. Dieses wichtige Quellenmaterial wurde digitalisiert, in größtmöglicher Tiefe durch Transkription erschlossen und die Informationen in einer Datenbank verknüpft. Mit der Freischaltung der Datenbank im Sommer 2010 stehen diese Informationen mit entsprechenden Suchmöglichkeiten zur freien und kostenlosen Recherche im Internet zur Verfügung. Die Datenbank erschließt Informationen zu über 43.000 bedeutenden Gemälden aller Epochen sowie zu ca. 13.000 mit ihrem Erwerb beziehungsweise Verkauf verbundenen Personen und Institutionen.

Das Deutsche Kunstarchiv stellt mit der Datenbank *Galerie Heinemann online* der Provenienzforschung ein exzellentes Werkzeug bereit, das auch für die Recherchen in den Sammlungen deutscher Museen eine zentrale Bedeutung erlangen wird.

In dem Vortrag wird das Projekt vorgestellt und Perspektiven für weitere, ähnlich gelagerte (Kooperations-)Projekte aufgeworfen. Gerade über das Internet lassen sich verstreute Bestände zusammenführen und die Recherchen nach Raubgut vereinfachen.

Das Projekt „Die Galerie Heinemann online“ wurde durch die Arbeitsstelle für Provenienzforschung/-forschung, Berlin, gefördert (Juni 2009 – Juni 2010).

Kontakt:

Dr. Birgit Jooss, Deutsches Kunstarchiv im Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg,
Tel: 0911 – 13 31 178, b.jooss@gnm.de